

xtra



Nahe am Menschen

Point-of-Care-Diagnostik wird in immer mehr Bereichen angewendet – zum Vorteil von Patienten und Ärzten

Onkologie

Dank neuer Life-Science-Technologien wird Krebs häufiger von der tödlichen zur chronischen Erkrankung

Hämatologie

Automatisierte bildgebende Systeme decken Veränderungen von Erythrozyten auf

TIPPS FÜR EIN GUTES TEAM

1. Der Mitarbeiter:

Sich selbst engagiert einbringen und mit den Zielen des Teams identifizieren, eigene Schwächen und Stärken akzeptieren, offen mit Teammitgliedern kommunizieren, aus Fehlern lernen

2. Die Führungskraft:

Kommunikation fördern, Visionen erzeugen, Ziele klar formulieren, Hintergründe erklären, Motivation der einzelnen Teammitglieder erkennen und akzeptieren

3. Der Arbeitgeber:

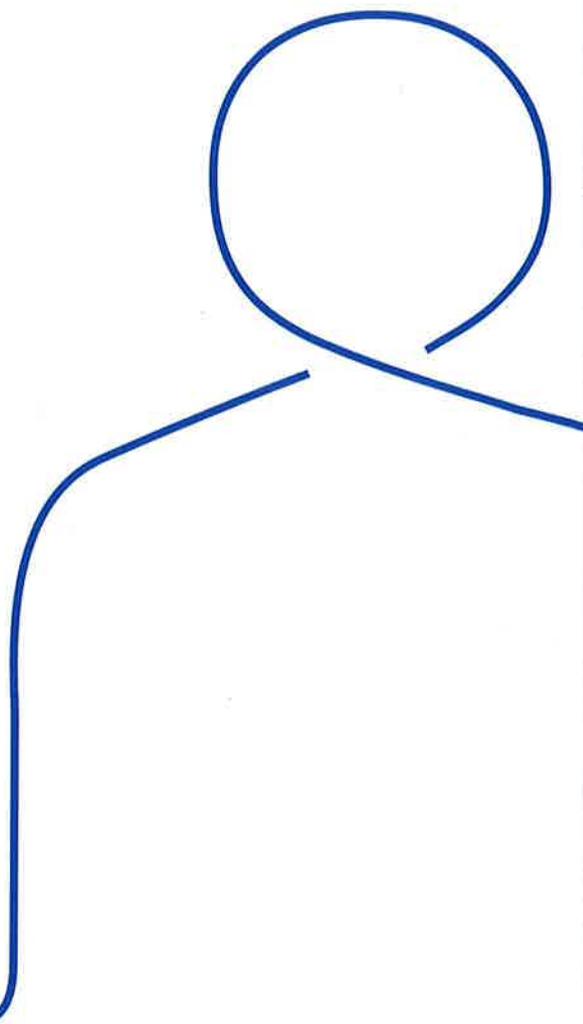
Ein produktives Klima schaffen, das gesamte Team bewerten und nicht nur einzelne Leistungen, eventuell zwischen Einzel- und Gruppenleistung differenzieren

Kommunikation als Schlüssel

Auf den Umgang der Teammitglieder untereinander und die Führung dieser Teams legt Psychologe Dr. Arnold Kitzmann in seinen Kooperations- und Führungstrainings besonderes Augenmerk. „Gerade bei Teams, die einem steten Wechsel unterliegen, ist es wichtig, die Strukturen zu durchschauen“, erklärt er. Seine Strategie: Je besser die Führungskräfte Hintergründe bestimmter Verhaltensweisen kennen, desto einfacher ist es, Motivationen zu durchschauen. Eine Führungskraft müsse die Stärken der Teammitglieder kennen. Dazu sei es wichtig, Gespräche mit den Teammitgliedern zu führen – auch, um die Schwächen der Menschen einschätzen zu können. „Was zählt, ist die Wertschätzung. Wenn eine Führungskraft den Mitarbeitern Respekt entgegenbringt, funktioniert die ganze Teamstruktur besser.“

Eine offene Kommunikation, nicht nur in Form von Mitarbeitergesprächen, sondern auch durch regelmäßige Updates, ist wichtig, wenn ein Team gut funktionieren soll, bestätigt Prof. Claudia Büngeler. „Übergaben zwischen den Schichten, gemeinsame Kaffeepausen oder außerdienstliche Aktivitäten sollten gefördert werden. Formeller und informeller Wissensaustausch zwischen den Teammitgliedern trägt dazu bei, dass Fehler aufgrund mangelnder Kooperation vermindert werden. Außerdem erhöht das auch den Spaß an der Arbeit.“ Gerade in Betrieben, in denen es zunehmend um die Bedienung von Geräten gehe und die Prozesse automatisiert werden würden, sei der Austausch der Menschen umso wichtiger.

So kann am Ende das Ganze dann auch tatsächlich mehr sein als die Summe seiner Teile. ■



„Wissensaustausch im Team reduziert die Fehlerquote“

PROF. CLAUDIA BÜNGELER



„Was in der Führung eines Teams zählt, ist die Wertschätzung“

DR. ARNOLD KITZMANN,
PSYCHOLOGE